

## Unterricht in

**E-Bass (bis Hochschulniveau)  
(bis Hochschulniveau)**

**Gitarre (bis Mittelstufe)**

**Jazz/Jazzensemble/Improvisation**

### Lehrplan Jazz/Jazzensemble

Aufbau und Struktur übernommen von den VdM-Lehrplänen, erstellt in Anlehnung an den VdM-Lehrplan ‚Jazz und Jazz-Ensemble‘, BE 3585, Gustav Bosse-Verlag, Kassel;

Vorbemerkung: Der Plan ist als eine Richtlinie zu verstehen, die vielfach bewährt und erprobt ist, Je nach Vorkenntnissen, Alter, individuelle motorische Begabungen und Interessen sowie dem Verlauf des und der Entwicklung im Unterrichts kann die Reihenfolge und der Aufbau der jew. Themen auch variieren. Jazz ist improvisierte, allen musikkulturellen Einflüssen gegenüber offene Musik, die sich ständig weiterentwickelt – im Gegensatz zu Musikformen, die das Werk und die Reproduktion als zentralen Haltungsgegenstand haben, dominieren beim Jazz improvisatorische Gestaltung und stetige Komposition. Darüberhinaus ist Jazz vorrangig Gruppenmusik, die eine geschulte Hörfähigkeit und eine stetige Interaktion der Spieler/-innen verlangt.

Empfohlenes Einstiegalter, Einstiegsvoraussetzungen: 12Jahre, in Ausnahmefällen/bei entsprechendem Interesse ist der Einstieg ab 8 Jahren möglich; eine der Herausforderungen im Jazz-Ensembleunterricht sind oft die unzureichende Kenntnis fremder Instrumente des Ensembleleiters, weshalb eine gewisse Sicherheit und Selbstständigkeit am Instrument Voraussetzung ist.

Instrumentale Voraussetzung; Kenntnis der Töne auf dem eigenen Instrument, Rhythmische Grundsicherheit im Achtelnoten-Bereich, zügige Umsetzung von einfachen notierten oder demonstrierten Motiven/Phrasen

Das erfolgreiche Absolvieren der Inhalte der Mittelstufe/Oberstufe versetzen den Schüler/die Schülerin in die Lage, die Teilbereiche ‚Jazz-Ensemblespiel‘ bei Aufnahmeprüfungen für Jazz-Studiengänge an deutschen Hochschulen und Musikhochschulen zu bestehen.

Aktualisiert im Januar 2024

Phase/Dauer	Ziele	Inhalte	Material, Literatur (ggf. Beispiele)
<b>Unterstufe 1</b>	Entwicklung von motorischen, kognitiven und affektiven Grundlagen zur gemeinsamen Gestaltung und zum gemeinsamen Erleben von Jazzmusik, aufbau von Elementaren Fähigkeiten zum improvisierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Begleitpattern: Swing, Latin, Rock, Pop bei mittleren Tempi, stiltypische Phrasierung (hauptsächlich bezogen auf binäres/ternäres Spiel)</li> <li>• spielen von einfachen Vamps, Stücke mit wenig Akkordwechslern</li> <li>• Improvisation mit gleichbleibendem Tonmaterial über ein ganzes Stück/eine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst geschriebenes Material, Stücke wie z.B. ‚Oye Como Va/Santana‘, einfache Bluestitel</li> <li>• The Real Easy Book – Sammlung von vereinfacht arrangierten Jazzstandards</li> <li>• Ergänzend: Peter Giger ‚Die</li> </ul>

	Zusammenspiel	<p>ganze Akkordfolge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen für verschiedene Aspekte des Zusammenspiels: Tempo, Dynamik, Intensität, auch in freiem Kontext</li> <li>• Improvisation unter Berücksichtigung der Interaktion mit Mitmusikern (z.B. einfache Call-Response-Übungen)</li> <li>• spielen in kleinen und großen Besetzungen (bis hin zur Big Band)</li> </ul>	<p>Kunst des Rhythmus‘, Rhythmusvokabular von Dr. Bernd Michael Sommer (<a href="http://www.bemiso.de">www.bemiso.de</a>)</p>
<b>Unterstufe 2</b>	Weitere Entwicklung von motorischen, kognitiven und affektiven Grundlagen zur gemeinsamen Gestaltung und zum gemeinsamen Erleben von improvisierter Musik und Jazzmusik, Vertiefung von Elementaren Fähigkeiten zum improvisierenden Zusammenspiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Inhalte aus U1, zusätzlich Verwendung von 2 und mehr verschiedenen Tonleitern/Skalen innerhalb eines Titels</li> <li>• mittelschnelle und mittellangsame Tempi, synkopierte Patterns (z.B. Salsa)</li> <li>• Übungen für verschiedene Aspekte des Zusammenspiels, zunehmende ‚Aufteilung der Aufmerksamkeit‘, Schulen von Aktion und Reaktion</li> <li>• Gestaltungsideen entwickeln und umsetzen</li> <li>• Rhythmusübungen, Schwerpunkt ‚Off-beats‘</li> <li>• Guidelines als Improvisations- und Begleitgrundlage</li> <li>• Melodieorientierte Improvisation</li> <li>• chromatische Hinführungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst geschriebenes Material, Stücke wie z.B. Cantaloupe Island, Road Song, Blustitel</li> <li>• The Real Easy Book – Sammlung von vereinfacht arrangierten Jazzstandards</li> <li>• Real Book Vol 1</li> <li>• Hal Crook ‚How To Improvise‘, ‚How To Comp‘</li> <li>• Rhythmusvokabular von Dr. Bernd Michael Sommer (<a href="http://www.bemiso.de">www.bemiso.de</a>)</li> <li>• Peter Giger ‚die Kunst des Rhythmus‘</li> <li>• Steve Hozhgton/Tom Warrington ‚Essential Styles‘ Vol 1+2</li> </ul>

<b>Mittelstufe</b>	Weitere Entwicklung von motorischen, kognitiven und affektiven Grundlagen zur gemeinsamen Gestaltung und zum gemeinsamen Erleben von improvisierter Musik und Jazzmusik, Entwicklung von fortgeschrittenen Fähigkeiten zum improvisierenden Zusammenspiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Inhalte der Unterstufe</li> <li>• Akkord-Skalen-Theorie, Anwendung bei der Improvisation</li> <li>• Apreggiere, weitere Improvisationskonzepte</li> <li>• Erweiterung des Stilrepertoires</li> <li>• Verbesserung des Timing/Gruppentiming</li> <li>• langsame und schnelle Tempi</li> <li>• ungerade Metren, Improvisation mit und über ungerade Metren</li> <li>• Verbesserung der gemeinsamen Gestaltung bez. verschiedener musikalischer Parameter: z.B. Dynamik, Phrasierung, Spannung-Entspannung etc.</li> <li>• Erlernen von Bebopvokabular</li> <li>• Verbesserung der Fähigkeit zum ‚Aufteilen der Aufmerksamkeit‘</li> <li>• selbstständiges Arrangieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstgeschriebenes Material</li> <li>• Hal Crook ‚How To Improve‘, ‚How To Comp‘</li> <li>• Frank Sikora ‚die neue Jazz-Harmonielehre‘</li> <li>• Real Book</li> <li>• The New Real Book Vol 1-3</li> <li>• Latin Real Book</li> </ul>
<b>Oberstufe</b>	Perfektionierung der Fähigkeit zum gemeinsamen Entwickeln und Gestalten von Klängen und zur gemeinsamen Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Inhalte der Mittelstufe</li> <li>• sehr langsame und sehr schnelle Tempi, ungerade Metren, Metrenwechsel</li> <li>• Ausbau der gemeinsamen Gestaltungsmittel verschiedener musikal. Parameter</li> <li>• Verwendung von Bebopvokabular, auch mit höherem Schwierigkeitsgrad/bei höheren Tempi</li> <li>• erweiterte Improvisationskonzepte: Upper Structure-Klänge, Verwendung von nicht-harmonischen Tönen</li> <li>• Verbesserung der Fähigkeit zum ‚Aufteilen der Aufmerksamkeit‘, Anwendung bei diversen musikalischen Parametern zur Perfektionierung des Gruppenspiels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstgeschriebenes Material</li> <li>• Hal Crook ‚How To Improve‘, ‚How To Comp‘</li> <li>• Frank Sikora ‚die neue Jazz-Harmonielehre‘</li> <li>• Real Book</li> <li>• The New Real Book Vol 1-3</li> <li>• Latin Real Book</li> </ul>

**Joseph Becker**

Musiker, staatl. anerk. Instrumentalpädagoge f. Jazz u. Populärmusik

**Herderstrasse 3**

**65185 Wiesbaden**

Joseph Becker, Herderstrasse 3, 65185 Wiesbaden  
Mail: [post@joey-becker.de](mailto:post@joey-becker.de)

Tel: +49 611 1401541 Mobil: +49 179 5471980  
Web: [www.joey-becker.de](http://www.joey-becker.de)